Hier hat schon der Kaiser übernachtet

Die Geschichte der Lürman-Villen an der Contrescarpe

Foto: Tristan Vankann/fotoetage

Seit 154 Jahren stehen sie wie Geschwister nebeneinander: die beiden Lürman-Villen an der Contrescarpe.

Theodor Gerhard Lürman liebte diese gemütlichen Sonntagnachmittage.

Wenn er sich in seine Galerie zurückzog, genüsslich eine Havanna anzündete und sich den Lehnstuhl zurechtrückte, durfte ihn niemand stören.

Dann widmete er sich seiner großen Leidenschaft: seiner außergewöhnlichen und umfangreichen Gemäldesammlung. Mehr als 200 Kunstwerke hingen bereits in der extra dafür erbauten Galerie. Was für einen Luxus, den er sich da gönnte. Und welche Freude.

Wir schreiben das Jahr 1853. Theodor Gerhard Lürman gehört zu den angesehenen, sehr wohlhabenden Bremer Kaufleuten. Und er gehört zu den einflussreichsten Kunstsammlern der Stadt. Mit seiner Unterstützung wurde vor fast 200 Jahren der Bremer Kunstverein gegründet, einer der ersten in Deutschland und schließlich die renommierte Kunsthalle erbaut.

Theodor Gerhard Lürman und seine Familie haben in Bremen Geschichte geschrieben. An der Contrescarpe 21 und 22 zeugen bis heute zwei nebeneinander stehende imposante Prachtbauten, die Lürman-Villen, von der Bedeutung dieser Dynastie, die Ende des 18. Jahrhunderts begann.

Aber fangen wir am Anfang an. Theodor Gerhard Lürman wird am 7. Juli 1789 geboren. Eine politisch sehr unruhige Zeit. In Frankreich beginnt mit dem Sturm auf die Bastille die französische Revolution, die Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit fordert. Als Napoleon Bonaparte Kaiser von Frankreich wird, sind die europäischen Nachbarstaaten nicht mehr sicher. Auch Bremen wird besetzt. 1806 bis 1813 dauert die sogenannte „Bremer Franzosenzeit“ bis sich die Hansestadt befreien kann.

Der Handel beginnt wieder zu boomen. Auch Theodor Gerhards Vater, ein Kaufmann, profitiert von der Befreiung Bremens und kommt durch den Kommissionshandel mit Leinen zu einem gewissen Wohlstand. Sohn Theodor Gerhard steigt in das Geschäft des Vaters ein und übernimmt es nach dessen Tod. Er kauft weiterhin Leinen von schlesischen Webern, verschifft es nach Amerika und wird ein vermögender Mann. Und er wird später zum Aeltermann, zum Sprecher der Bremer Kaufmannschaft ernannt.

Damals sieht Bremen noch völlig anders aus. Es besteht nur aus der heutigen Altstadt bis zur Befestigungsanlage und dem Wallgraben mit seinen Stadttoren.

Jenseits des Walles gibt es lediglich landwirtschaftlich genutztes Gelände. Wer hinter dem Wall lebt, gehört nicht zur Stadt und erhält keine Bürgerrechte.

Nach Aufhebung der städtischen Festung im Jahre 1802 werden Wall und Graben zu einer großzügigen Parkanlage umgestaltet – wie es sie heute noch gibt. An der breiten Außenböschung der Contrescarpe entstehen zunächst nur wenige Sommerhäuser wohlhabender Bürger. Erst als die Torsperre endgültig aufgehoben wird, avanciert die Contrescarpe zur exklusiven Ganzjahres-Wohnadresse reicher Kaufleute – Bürgerrechte inklusive.

Einer der ersten Grundstücksbesitzer an der Contrescarpe ist Johann Smidt, Senator, späterer Bürgermeister und Gründer der Stadt Bremerhaven. Bei ihm sind die Lürmans häufig zu Gast.

Schließlich kaufen auch sie ein Stück Land. Mit über 6800 Quadratmetern Fläche ist es eines der größten privaten Grundstücke Bremens und reicht von der Contrescarpe bis zur Kohlhökerstraße und von der Meinkenstraße bis zum Smidt’schen Anwesen. Eine Fläche etwa vergleichbar mit dem Domhof.

Der damals sehr gefragte Architekt Jacob Ephraim Polzin entwirft 1822 für Lürman ein eingeschossiges Sommerhaus im klassizistischen Stil mit

MÖBEL | LICHT | TEXTIL | INNENARCHITEKTUR

Exklusive Einrichtungen

freiraum® Einrichtungen

Christiane & Frank Rudolph mit Team
Böcklerallee 15 | 27721 Ritterhude
Gewerbepark | Tel.: 0 42 92 – 81 44 0

www.freiraumeinrichtungen.de

Fotos: Bernhard von Barsewisch

Aeltermann Theodor Gerhard Lürman, Erbauer der ersten Lürman-Villa, Kaufmann und bekannter Kunstsammler und seine Ehefrau Minna, Hobby-Botanikerin und Musikliebhaberin. Gemalt von Schöner 1838

1822 erbautes Sommerhaus an der Contrescarpe von Theodor Gerhard Lürman. Steinzeichnung „Idylle am Wallgraben“ von Friedrich Adolf Dreyer

Foto rechts: 40 Jahre später ließ der älteste Lürman-Sohn das ehemalige Sommerhaus ausbauen und um eine Etage aufstocken.

elegantem Portikus getragen von dorischen Säulen. Ungewöhnlich ist das begehbare Walmdach mit vergitterter Plattform. Von dort bietet sich ein fantastischer Rundblick über den Stadtgraben, die Altstadt und über Felder und Wiesen.

Die auffallend gestaltete Sommervilla, die landschaftliche Parkgestaltung und die vielen Nebengebäude im Stil eines Landgutes rufen manche Neider auf den Plan. Sohn Stephan August erinnert sich in einem Brief: „Unser Haus hob sich durch Baustil, Gemälde und Statuen so sehr von den anderen Wohnhäusern Bremens ab, dass meinem Vater von manchen dieser Bau als ein für einen jungen Kaufmann unverantwortlichen Luxus vorgeworfen wurde.“

Doch die Familie stört sich nicht daran und genießt das Leben auf dem Lande. Und Minna Lürmans Traum geht endlich in Erfüllung. Ihr Mann baut für sie ein großes Gewächshaus, worüber sich die Blumenfreundin und Hobby-Botanikerin jeden Tag aufs Neue freut.

Und für die Kinder ist es der reinste Abenteuer-Spielplatz. Sohn Stephan August Lürman schreibt dazu in seinen Erinnerungen: „Unsere Wohnung im Garten bot mir die Gelegenheit zu vielen sommerlichen Freuden. Auf dem mir von meinen Eltern geschenkten Esel machte ich mit meinem Gefährten, der ebenfalls einen Esel besaß, häufig Ritte in die Umgebung. Die Fischerei in den Stadtgräben war von meinem Vater gepachtet, was uns Gelegenheit zum Fischen und zu abendlichen Ruderfahrten bot.“

Aber vor allem ist das Lürman-Haus in Bremen ein bekanntes kulturelles und musikalisches Zentrum. Minna Lürman organisiert jede Woche einen Hausmusik-Abend „unter starker Beteiligung der Söhne“, wie Bernhard von Barsewisch zu erzählen weiß. Er ist einer der noch lebenden Nachkommen der Familie, der Ur-Ur-Enkel des Kunstsammlers und Aeltermanns Theodor Gerhard Lürman. Seine Mutter Elisabeth von Barsewisch, geborene Gans Edle Herrin zu Putlitz war Enkelin des ältesten Lürman-Sohnes, dem Konsul und Bankier. Von ihr konnte Bernhard von Barsewisch sehr viel über die Geschichte seiner Familie erfahren.

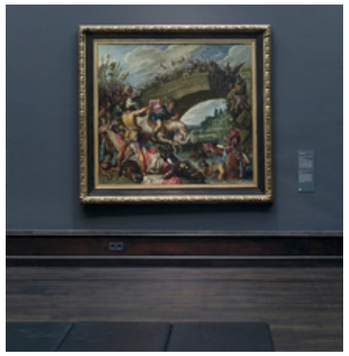
Zum Beispiel, dass die Lürman-Söhne über die Grenzen Bremens hinweg als gute Musiker bekannt waren. „Es gab einen jungen Mann mit Namen Carl Reinecke“, so berichtet von Barsewisch, „ein Berufs-Musiker, der erzählte, dass er nach Bremen zu wunderbaren Leuten kam und da war ein Herr Lürman, der ausgezeichnet Cello spielte. Dann gab es noch zwei weitere Musiker, so dass die vier dann schnell das Reinecke-Quartett gründen und in Bremen auftreten konnten.“

Theodor Gerhard Lürman überträgt nach alter Familientradition das Geschäft auf seinen ältesten Sohn, Konsul Johannes Theodor. Doch Mitte des 19. Jahrhunderts geht es bergab mit dem Stoffhandel. Also verlegt sich der junge Kaufmann auf Bank- und Wechselgeschäfte und wird Bankier. Noch kann sich die Familie ihr Luxusleben leisten.

Vater Lürman ist mit dem Bau der Kunsthalle beschäftigt. Von den Entwürfen des Architekten Lüder Rutenberg ist er so begeistert, dass er ihn sofort damit beauftragt, ihm eine Kunsthalle in klein auf der linken Seite des Sommerhauses anzubauen. Lüder Rutenberg lässt sich für den Kunstkenner etwas Besonderes ein-

Foto: Torsten Krüger

Foto Kunsthalle außen: Michael Gielen, Foto Kunsthalle innen: Marcus Meyer



Die Kunsthalle Bremen unterstützt von Theodor Lürman und ein Bild von Pieter Lastmann aus der Sammlung Lürman.

Theodor Gerhard Lürman erfüllt sich einen Traum: Eine eigene Galerie verziert mit zwei Karyatiden für seine 256 Kunstwerke.

fallen. Er schmückt die Fassade des Galeriehauses mit zwei Karyatiden – tragende Frauengestalten - in hellenischem Stil.

Seitdem ist Lürman senior am Sonntag stets in seiner privaten Galerie anzutreffen. Und jedes Jahr am Heiligen Abend öffnet er seine private Kunsthalle der großen Familienschar. „Wenn die Enkelkinder zu Weihnachten kamen, stand für jede Familie dort ein eigener Weihnachtsbaum und ein eigener Gabentisch“, erzählt Bernhard von Barsewisch. Immerhin hatte Theodor Gerhard Lürman neun Kinder und die meisten von ihnen eigene Familien. Aber die Rede ist häufig nur von den beiden Söhnen Konsul und Bankier Johannes Theodor Lürman sowie dem Juristen, Senator und Bürgermeister Dr. jur. Stephan August Lürman.

Beide Nachkommen erben nach dem Tod des Vaters das Grundstück an der Contrescarpe. 1866 lässt sich der ältere Sohn, der Konsul das Haus seines Vaters Contrescarpe 22 vergrößern und um eine Etage aufstocken. Der jüngere, Senator und Bürgermeister, lässt sich daneben in der Contrescarpe 21 / Ecke Meinkenstraße eine neue Villa bauen. Mit klassizistischer Fassade und einem Portikus aus ionischen Säulen und darüber einen für die damalige Zeit modernen Balkon.

Aus der großen Sammlung ihres Vaters an niederländischen Malern des 18. Jahrhunderts und Arbeiten zeitgenössischer deutscher Künstler übergeben die beiden Söhne der Kunsthalle Bremen eine Auswahl an Exponaten als Schenkung. Bis heute sind sie in der Kunsthalle zu sehen.

Foto: privat

Bernhard von Barsewisch, Ur-Ur-Enkel des Aeltermanns findet seine Familiengeschichte sehr spannend.

Zweimal, 1890 und 1893, kehrt Kaiser Wilhelm II. in die exklusive neue Lürman-Villa 21 ein. Und übernachtet im Hause des Senators und Bürgermeisters Stephan August Lürman. Für die Dame des Hauses sind diese Besuche eine aufregende Sache, die sie in ihren Aufzeichnungen folgendermaßen beschreibt: „Wir wendeten uns sofort dem Saal zu, in welchem Präsident Buff dem Kaiser den versammelten Senat vorstellte. Inzwischen strömte das Gefolge die Treppe herauf und im Nu war der ganze Raum mit den glänzendsten Uniformen und interessantesten Erscheinungen gefüllt, darunter die ehrwürdige Gestalt des alten Grafen Moltke. Später zum Abschied drückte mir der Kaiser zuerst die Hand, sich herzlich für die freundliche Aufnahme bedankend und fügte hinzu: ‚Gestat-

Foto von einer Daguerreotypie (1850): Bernhard von Barsewisch, Foto oben: Hinrich Meyer, LIS Bremen

Das Reinecke-Quartett: 2. von links Stephan August Lürman, Cellist, trat regelmäßig in Bremen auf.

Sichern Sie sich dabei den Umweltbonus inkl. Innovationsprämie[3] und profitieren Sie als Dienstwagenfahrer von der halbierten Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung[4].

Unser Leasing-Beispiel für Businesskunden:
z. B. Audi e-tron S line 50 quattro[2]

[2] Verbrauchs- und Emissionswerte: Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 23,6-21,4 (NEFZ); 25,6-21,8 (WLTP); CO_2-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0; Effizienzklasse: A+. Angaben zu den Kraftstoff-/Stromverbräuchen und CO_2-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs.

Monatliche Leasingrate
€ 399,–
Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:	71 kWh/230 PS
Vertragsdauer:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Monatliche Leasingrate:	€ 399,–
Sonderzahlung (entspricht Bundesanteil am Umweltbonus[3]):	€ 5.000,–

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Nur beim teilnehmenden Audi Partner erhältlich.

[1] Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind.

[2] Verbrauchs- und Emissionswerte: Audi e-tron 50: Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 23,6-21,4 (NEFZ); 25,6-21,8 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0 Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt.

[3] Etwaige Rabatte bzw. Prämien sowie der Herstelleranteil des Umweltbonus sind im Angebot bereits berücksichtigt. Der Erwerb (Kauf oder Leasing) eines neuen Audi e-tron 50 quattro durch Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine nach dem 18.05.2016 wird mit dem Umweltbonus gefördert, ab dem 04.06.2020 inklusive Innovationsprämie. Das Fahrzeug muss im Inland auf den Antragsteller zugelassen werden (Erstzulassung) und mindestens sechs Monate zugelassen bleiben. Sofern das Fahrzeug nach dem 04.11.2019 erstmalig zum Straßenverkehr zugelassen wird, beträgt die Höhe des Umweltbonus inklusive Innovationsprämie* insgesamt 7.500 Euro. Ein Drittel des Umweltbonus wird seitens der AUDI AG direkt auf den Nettokaufpreis gewährt, zwei Drittel des Umweltbonus (Bundesanteil am Umweltbonus inklusive Innovationsprämie*) wird nach positivem Zuwendungsbescheid auf Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de ausbezahlt. Der Antrag auf Gewährung des Bundesanteils am Umweltbonus muss bei Zulassung nach 04.11.2019 spätestens ein Jahr nach Zulassung über das elektronische Antragsformular unter www.bafa.de eingereicht werden. Auf die Gewährung des Umweltbonus besteht kein Rechtsanspruch und die Förderung endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens jedoch zum 31.12.2025. Nähere Informationen zum Umweltbonus sind auf den Internetseiten des BaFa unter https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/Neuen_Antrag_stellen/neuen_antrag_stellen.html abrufbar.

[4] Als Dienstwagenfahrer können Sie bei Erwerb eines Audi e-tron 50 quattro zwischen dem 31.12.2018 und dem 01.01.2022 auch von der Neuregelung der Dienstwagenbesteuerung in § 6 Abs. 1 Nr. 4 EStG profitieren. Hiernach wird die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die Privatnutzung eines Dienstfahrzeugs aus dem Listenpreis zum Zeitpunkt der Erstzulassung des Fahrzeugs zuzüglich Sonderausstattung inklusive Umsatzsteuer halbiert.

SCHMIDT+KOCH
Starke Gruppe - Starke Leistung

Audi Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
R/RS Partner

Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
Tel. 0421/44 95-132, www.audi-bremen.de

Audi Zentrum Bremerhaven
Schmidt + Koch GmbH

Stresemannstraße 120-122, 27576 Bremerhaven
Tel. 0471/8 00 66-0, www.audi-bremerhaven.de

Schmidt + Koch GmbH

Bismarckstraße/Banter Weg, 26389 Wilhelmshaven
Tel.: 04421/18 09-0, www.audi-wilhelmshaven.de

Fotos: Tristan Vankann/fotoetage

Ab 1904 hatte die zweite Lürman-Villa mehrere Besitzer. Seit 1986 arbeitet an der Contrescarpe 21 die Anwaltskanzlei Ahlers und Vogel.

ten Sie mir gnädige Frau zum Andenken an diesen Tag mein Bild in Ihrem Hause zu lassen."

Zu der damaligen Zeit war es offenbar üblich, wie Bernhard von Barsewisch berichtet, dass man für den Kaiser eine adäquate private Unterkunft suchte. „Als er das zweite Mal kam", so von Barsewisch, „da war gerade eine völlig neue Schlafzimmereinrichtung für eine ausheiratende Tochter besorgt worden. Und diese Möbel hat man dann in einem Raum aufgestellt und dem Kaiser angeboten."

Anfang des 20. Jahrhunderts geht die Ära der Kaufmanns- und Bankiers-Familie Lürman zu Ende. Beide Villen müssen verkauft werden.

Das Gebäude Contrescarpe 22 wird von dem reichen Bankiers-Ehepaar Wolde erworben und erlebt mit den neuen Eigentümern nochmals eine kurze aber luxuriöse Zeit. Das gesamte Haus wird aufs Feinste restauriert und ausgestattet. Seit 1939 ist es als Bürogebäude in Behörden-Besitz und inzwischen Arbeitsplatz des Senators für Inneres.

Vom alten Glanz ist zumindest im Inneren bis auf den Blauen Salon nicht mehr viel geblieben. Doch von außen ist es nach wie vor ein herrliches klassizistisches Gebäude und

1890 und 1893 war Kaiser Wilhelm II in der reich geschmückten Lürman Villa an der Contrescarpe 21 zu Besuch.

Fotoquelle: Kanzlei Ahlers & Vogel, Bremen

O E L Z E
GLASWERKSTÄTTEN

K.Heinz Oelze GmbH
Woltmershauser Str. 238/240
28197 Bremen

Telefon: +49 421 541839
Fax: 0421 541834
Internet: www.oelze-glas.de
E-Mail: info@oelze-glas.de

Seit über 50 Jahren

Sind wir „die" Glaserei für Menschen mit anspruchsvollen und individuellen Geschmack.

Haustürverglasungen, Zimmertüren, Windfangtüren, Schiebe- oder Duschtüren, wir sind Ihr Ansprechpartner.

Wir erschaffen durch das kunstvolle Handwerk, der Glasätzung,kontrastreiche und einmalig schöne Motive auf Glas.

Durch lackierte Glasrückwände werten Sie fast jede Küche und/oder Dusche auf.

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 7.15 - 17.00 Uhr
Freitag 7.15 - 14.00 Uhr

Sonnabend oder außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten gerne nach Vereinbarung

Foto: Sky View Imaging

Inzwischen musste die Villa an der Contrescarpe 22 aus Platzgründen durch einen Neubau ergänzt werden.

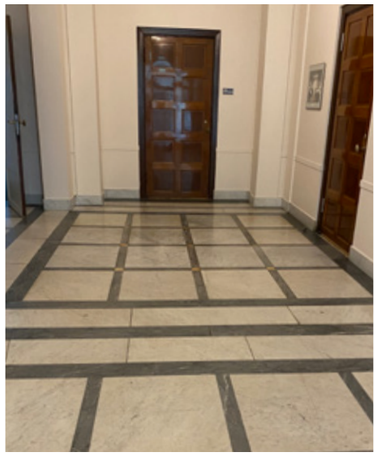


Foto: Hanne Huntemann

Foto: Senator für Inneres, Bremen

Der Senator für Inneres Ulrich Mäurer fühlt sich im „Blauen Salon“ seines Amtssitzes in der Lürman-Villa Contrescarpe 22 zuweilen wie ins vorherige Jahrhundert zurückversetzt.

Foto: Senator für Inneres, Bremen

steht seit 1973 unter Denkmalschutz. Für den Senator für Inneres Ulrich Mäurer ein wunderbarer Arbeitsplatz. „Vom Rathaus einmal abgesehen“, so Mäurer, „habe ich bestimmt den schönsten Dienstsitz von allen. Nicht nur das Gebäude selbst, sondern auch die Lage in dieser wunderschönen Parkanlage mitten in der Natur ist eine tägliche Freude.“

Die Nachbarvilla geht zunächst an den argentinischen Zweig der Kaufmannsfamilie Melchers. Auch sie wird unter Denkmalschutz gestellt und ist seit 1986 Sitz der renommierten Anwalts- und Notars-Kanzlei Ahlers & Vogel. Die prachtvollen Außenfassaden blieben erhalten, das Innere der Villa wurde mehrmals umgebaut und entspricht heute einem stilvollen Bürogebäude. Die 1858 gegründete Societät, die sich als Anwaltskanzlei für die Kaufmannschaft versteht, und die acht Jahre später erbaute Kaufmanns-Villa mit ihrem historischen Flair passen offenbar gut zusammen.

Mehr als 150 Jahre Geschichte sind seither vorbeigezogen an den beiden schneeweißen Villen. Mehrmals wechselten ihre Besitzer. Familien kamen und gingen, Büros zogen ein und aus, Kriege haben sie überdauert und Umbauten überstanden, die das Innere der Gebäude bis zur Unkenntlichkeit veränderten. All dem haben sie standgehalten und strahlen noch immer Schönheit und Erhabenheit aus: die Lürman-Villen an der Contrescarpe.

Mit Dank an Bernhard von Barsewisch und Bernhard Springfeld für Informationen und Fotos

Hanne Huntemann, ehem. TV-Redakteurin, seit 2011 freie Journalistin und Autorin. Für BRILLANT stöbert sie in Archiven, um spannende Informationen über Bremens Geschichte aufzufinden.

BODENSANIERUNG VOM MEISTERBETRIEB – UND IHRE BÖDEN ERSTRAHLEN IN NEUEM GLANZ

Die professionelle Lösung vom Fachmann.
Wir schleifen, kristallisieren, imprägnieren und versiegeln Ihre wertvollen Bodenbeläge wie Marmor, Naturstein, Terracotta, Terrazzo, Sollenhofener Platten, Linoleum u. a.

Ihr Boden wird gehärtet, oberflächenverdichtet, mit perfektem Glanz versehen und sieht nach einer Sanierung wieder repräsentativ und neu aus.

seit 1931
HABIGHORST
BODENSANIERUNG
Meisterbetrieb

Schleifen * Kristallisieren * Imprägnieren * Versiegeln

Bremer Straße 50 · 28857 Syke-Barrien · Telefon 04242 - 78 57 155 · Fax 04242 - 78 57 260 · Mobil 0172 - 42 48 028
E-Mail: hb-sanierung@t-online.de · www.hb-sanierung.de